

auf Papier

auf Papier

16.7. – 7.8.2016



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Wetterstraße 60 · 58313 Herdecke

Öffnungszeiten: Mi. – Fr. 16 – 19 Uhr, Sa. 14 – 17 Uhr, So. 11 – 17 Uhr

Peter Paul **Berg** Friedhelm **Falke** Barbara **Grosse** Fritz-Josef **Haubner** Antje **Hassinger** Ekkehard **Neumann** Jürgen **Paas** Maria **Schleiner** Michael **Bause** Angelika **Herker** Gerhard **Scharnhorst** Li **Silberberg** Jobst **Tilmann** Rainer **Tappeser**

Kuratiert von Willi Otremba und Elly Valk-Verheijen

Eröffnung: Fr., 15.7.2016, 19:00 Uhr

Einführung: Sepp Hiekisch-Picard

Stellv. Direktor Kunstmuseum Bochum, Geschäftsführer WKB

WESTDEUTSCHER KÜNSTLERBUND

www.westdeutscher-kuenstlerbund.de

info@westdeutscher-kuenstlerbund.de

Mit freundlicher Unterstützung

www.doerken-stiftung.de/galerie



Werner Richard -
Dr. Carl Dörken
Stiftung

Für den Sommer 2016 hat die Dr. Carl Dörken Galerie den Westdeutschen Künstlerbund eingeladen, Arbeiten einer Auswahl ihrer Mitglieder zu präsentieren. Die Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung in Herdecke fördert seit vielen Jahren bildende Kunst mit dem Fokus auf Farbe als künstlerisches Element in der Malerei. Neben dem kontinuierlichen Aufbau ihrer Sammlung wird der Öffentlichkeit in der eigenen Galerie ein engagiertes Ausstellungsprogramm geboten.

In der Ausstellung *auf Papier* konzentriert sich der WKB auf solche Arbeiten, die zum einen in das Ausstellungsprofil der Dr. Carl Dörken Galerie passen, die zum anderen Papier als Bildträger aufweisen. Dass Papierbögen als Hintergründe für Vorstudien und Skizzen, aber auch für autonome Werke genutzt werden, ist scheinbar so selbstverständlich, dass die Materialqualität des jeweiligen Papiers bei einer Beschreibung und Interpretation der künstlerischen Werke selten Berücksichtigung findet.

In der Zusammenstellung dieser Arbeiten werden aber besonders die unterschiedlichen Ausdrucksmöglichkeiten auf und mit Papier deutlich. Dazu wurden bei der Auswahl die Grenzen einer so genannten Farbmalerie nicht dogmatisch berücksichtigt; ebenso sollte keine bestimmte Gattung der bildenden Kunst wie etwa Zeichnung, Druckgrafik, Plastik, Installation, usw. als Auswahlkriterium dienen. Die Gruppenausstellung will eher übergreifend verwandte künstlerische Interessen und Haltungen deutlich werden lassen. Denn übereinstimmend lassen die präsentierten Arbeiten erkennen, dass sie Farbe nicht zur Darstellung wiedererkennbarer Motive oder Figurationen nutzen, sondern dass sie Farbe auf und mit Papier als besondere Wirkungsqualität vorstellen.